

BNN
02.03.2016

Wirtschaftlicher als zunächst befürchtet

Breitbandausbau im Landkreis ist angelaufen

Kreis Karlsruhe (kdm). Dringender denn je – und darüber herrschte Einigkeit bei der jüngsten Kreistagssitzung in Ettlingen – ist der Ausbau der Breitbandversorgung in der Region. Dabei soll es in erster Linie um den Glasfaserausbau gehen. Dass es deutschlandweit bei der Glasfaser-Verbreitung (die schnellste Art der Datenübertragung) alles andere als gut aussieht, sollten von der Kreisverwaltung vorgelegte Zahlen verdeutlichen. Danach belegt im europäischen Vergleich Deutschland den 28. Platz (Stand September 2015). Oder anders ausgedrückt: Der Glasfaseranteil an der Breitbandversorgung hat hierzulande gerade einmal die Ein-Prozent-Marke geschafft.

Um den Breitbandausbau im Landkreis voranzutreiben, wurde die Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe gegründet (wir berichteten mehrfach), der 30 Landkreiskommunen angehören. Ausgebaut wird das sogenannte Backbone, eine Datenautobahn aus Glasfaser, von der am Ende alle beteiligten Gemeinden und Städte profitieren sollen. Für den innerörtlichen Ausbau – von den Anknüpfungspunkten des Backbone bis zu den Haushalten – ist die jeweilige Kommune zuständig.

Mit dem Ausbau begonnen wurde im vergangenen Jahr unter anderem in Ittersbach, in Neuburgweier, in Odenheim und Marxzell. Im März, so die Verwaltung, soll das östliche Backbone in

Oberderdingen online gehen, im zweiten Quartal das nördliche Backbone Waghäusel und im gleichen Quartal erfolgt ein leistungsfähiger Ausbau in Rheinstetten.

Um einiges wirtschaftlicher als bisher angenommen, könnten die innerörtlichen Ausbauszenarien ausfallen. Entsprechende Fallbeispiele legte die Kreisverwaltung nun dem Kreistag vor. Beispiel Wirtschaftlichkeitsberechnung Neuburgweier: 221 000 Euro Ausbaukosten stehen Fördermittel in Höhe von 61 000 Euro und Betreiberentgelte (Einnahmen) von 140 000 Euro gegenüber – was einem Defizit von rund 20 000 Euro

entsprechen würde. Beispiel Kürnbach: Ausbaukosten von 386 000 Euro, Fördermittel von 204 000 Euro,

Beitragsentgelte von 250 000 Euro – entsprechen einer Überdeckung von knapp 68 000 Euro. Allerdings, bestätigte auf BNN-Nachfrage Kreiskämmerer Ragnar Watteroth, handle es sich dabei nicht um jeweils einen Glasfaser-Komplettausbau.

Als ein „hervorragendes Beispiel kommunaler Zusammenarbeit“ bewertete Thomas Nowitzki (Oberderdingen, CDU) die Arbeit der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe. Wer glaube, ohne das Landkreisprojekt hätten private Anbieter die Initiative ergriffen, glaube noch ans Christkind, meinte Bernd Stober (Eggenstein-Leopoldshafen, Freie Wähler).

Datenautobahn aus Glasfaser
